



Ausstellung im Völkerkundemuseum Zürich: Hochzeitsreise? 5 Fragen an die «Sammlung Hans Paasche» aus Ostafrika.
Foto: Ashkira Darman

Für einen multiperspektivischen, globalgeschichtlichen und postkolonialen Ansatz im Geschichtsunterricht

www.geschichtsunterricht-postkolonial.ch – eine Webseite für Geschichtslehrpersonen.

Von **Ashkira Darman**

Wie soll mit der Statue von Alfred Escher auf dem Bahnhofplatz oder rassistischer Kunst und Begrifflichkeit im öffentlichen Raum umgegangen werden? Sollten die Stimmen der Saisoniers nicht stärker hörbar und ihre Geschichte besser erforscht werden? Wie soll dem erneut zunehmenden Antisemitismus begegnet werden?

Erinnerungskulturelle Themen insbesondere in Bezug auf die koloniale Vergangenheit Europas und ihr Weiterwirken oder Migration werden auch in der Schweiz in den vergangenen Jahren vermehrt und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Die Schweiz war schon immer eine Migrationsgesellschaft und heute wird die gesellschaftliche und soziale Wirklichkeit wie auch das individuelle Erleben unserer Schülerinnen und Schüler in der Schweiz von Migrationsphänomenen mitgeformt und geprägt. Viele von ihnen haben einen oder zwei Elternteile, die nicht

in der Schweiz geboren sind. Dementsprechend sollten wir in der historisch-politischen Bildung diese «Familiengeschichten» in unseren Unterricht integrieren, damit sich unsere Schülerinnen und Schüler darin wiederfinden können. Schulbücher und Schulen sind ein Teil der sozialen Dimension «der Erinnerungskultur», das heisst, sie sind Teil der Trägerschaft des kollektiven Gedächtnisses. Deshalb sollten neuere Erkenntnisse aus der Forschung zu Themen wie Migration, Globalgeschichte, die postkoloniale Perspektive sowie aktuelle erinnerungskulturelle Debatten Teil des Unterrichts sein.

Material zur Verfügung stellen

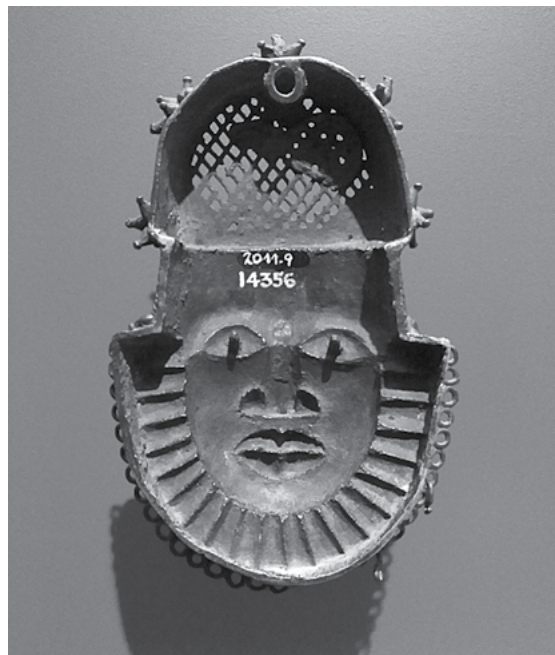
Die Idee zur Webseite entstand an einem von mir organisierten Panel «Postkoloniale Schweiz im gymnasialen Geschichtsunterricht» an den Geschichtstagen 2019. Die Teilnehmendenzahl zeigte, dass sich viele

Geschichtslehrpersonen für das Thema interessieren. Ein zentraler Punkt in der Diskussion war, dass es zum Thema «Postkoloniale Schweiz» wenig Material in den bestehenden Schulbüchern gibt. Daraus resultiert, dass die Geschichte des Kolonialismus aus der europäischen Perspektive erzählt wird. Stimmen der einheimischen Bevölkerung aus der Zeit des Kolonialismus bis heute fehlen ganz oder sind nur sehr sporadisch vorhanden. Hinzu kommt, dass beispielsweise für afrikanische Länder die eigene Geschichte vor dem Imperialismus ausgeblendet und somit das koloniale Narrativ des «geschichtslosen Afrikas» aufrechterhalten wird.

Das primäre Ziel meiner Webseite ist es, Lehrpersonen Informationen, Materialien sowie Quellen zur Verfügung zu stellen, die einen multiperspektivischen, globalgeschichtlichen und postkolonialen Ansatz im Geschichtsunterricht unterstützen.



Sinzo Aanza, «The Lord is Dead, long Life to the Lord». Installation, Museum Rietberg. Ausstellung: Fiktion Kongo 2019. Foto: Ashkira Darman



Gürtelmaske aus Messing. Benin. Von den Briten gewaltvoll angeeignet im Rahmen der zerstörerischen Militäraktion der Briten 1897. Ausstellung «Provenienz», Museum Rietberg 2019. Foto: Ashkira Darman

Schwerpunkte der Webseite

Die Webseite ist unterteilt in vier Bereiche: Epochen, Beispiele, Themen, Unterwegs. Im grössten Teil, benannt «Epochen», sind die Themen in Anlehnung an die Gliederung in den Schulbüchern, und daher häufig auch des Unterrichts, in die Epochen «Antike», «Mittelalter» und «Neuzeit» unterteilt. Obwohl diese Epocheneinteilung eurozentristisch ist und für den aussereuropäischen Raum nicht passt, habe ich mich aus pragmatischen Überlegungen, um die Orientierung für die Lehrpersonen zu erleichtern, entschlossen, diese Unterteilung trotzdem zu verwenden. Die Kategorie «Antike/Mittelalter» zeigt, dass bereits vor dem 15. Jahrhundert ein Fokus auf aussereuropäische Geschichte und «entangled history» gelegt werden kann und soll. Ein Beispiel ist das Mongolische Reich, das bis heute territorial grösste Imperium, das ein Gebiet von Ostasien bis Osteuropa abdeckte und zusätzlich einen regen Fernhandel pflegte. Auf dem afrikanischen Kontinent spielte unter anderem das Reich Mali eine sehr wichtige Rolle. Es war das reichste Land seiner Zeit, dessen Stadt Timbuktu nicht nur ein internationales Handelszentrum war, sondern auch ein Ort des Lernens und Wissens mit überregionaler Strahlkraft.

Postkoloniale Schweiz

Ein erster inhaltlicher Schwerpunkt der Webseite ist die postkoloniale Schweiz, zu finden unter «Neuzeit bis heute: Schweiz». Dabei stehen die Verstrickungen der Schweiz im europäischen Imperialismusprojekt sowie die bis heute andauernden Folgen im Fokus, zum Beispiel struktureller Rassismus. Es geht

darum, aufzuzeigen, dass Schweizerinnen und Schweizer sowie Schweizer Firmen am Handel mit versklavten Menschen beteiligt waren. Weiter waren sie Teil der imperialen Verwaltungen und Armeen der europäischen Imperialmächte, die für die Unterdrückung und Ausbeutung in den damaligen Kolonien standen. Aber auch die koloniale Propaganda und Wertevermittlung, zum Beispiel in der Form von Völkerschauen und kolonialem Warenrassismus, sowie das Fortbestehen und Wirken dieser Werte bis heute gehört in diesen Bereich. Ein weiteres Ziel ist, dass die Stimmen Schweizer Schwarzer Menschen und People of Color adäquat vertreten sind. Der Vorteil einer Webseite ist, dass zeitnah Material zu aktuellen Diskussionen zur Verfügung gestellt werden kann. Beispiele dafür sind der Umgang mit Denkmälern oder dem Wandbild im Schulhaus Wylergut in Bern sowie neue Projekte zum Thema der Saisoniers oder der Jenischen, Sinti:zze und Rom:nja. Die kritische Auseinandersetzung mit diesen aktuellen in der Gesellschaft zum Teil sehr kontrovers geführten Debatten passt bestens in die Bereiche Politische Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Übergreifende Themen, aktuelle Debatten

Unter der Kategorie «Themen» wird Material zu verschiedenen epochenübergreifenden Themen wie «Rassismus» oder aktuelle Debatten zur «Erinnerungskultur» zur Verfügung gestellt. In Bezug auf das Thema «Rassismus» gibt es einerseits den Bereich «Unterrichtsmaterial», andererseits geht es

aber auch darum, den Lehrpersonen Material zur Verfügung zu stellen, welches sie dabei unterstützt, mit Rassismus im Schulzimmer, etwa rassistischer Begrifflichkeit, adäquat umgehen zu können.

Als letzten Punkt möchte ich auf die Thematik der Provenienzforschung und Restitution Bezug nehmen. 2022 hat beispielsweise Frankreich, nach der entsprechenden Ankündigung von Emanuel Macron 2017, begonnen seine Restitutionspläne umzusetzen. Als allererster Akt in diesem historischen Prozess wurden 26 Statuen aus Abomey, der Hauptstadt Dahomeys, an Benin zurückgegeben. Dies ist nur ein Beispiel für die gesamteuropäisch hochaktuelle Diskussion zur Restitutionsthematik. In Zürich widerspiegelt sich dies beispielsweise in aktuellen Ausstellungen im Rietbergmuseum (vgl. S. 19-21) und dem Völkerkundemuseum. Diese Webseite soll auch dazu dienen, unter dem Link «Unterwegs» auf aktuelle und zukünftige Ausstellungen aufmerksam zu machen. Denn gerade zum Thema «Schweiz und Kolonialismus» ist viel geplant und es gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Geschichte ausserhalb des Schulzimmers zu betreiben und darüber zu reflektieren, was sie in ihrer alltäglichen Umgebung an Denkmälern, Kunst und Begrifflichkeit sehen. ■

Ashkira Darman ist Geschichtslehrperson am Realgymnasium Rämibühl und freischaffende Historikerin. Zusätzliche Informationen zu ihrer Person auf der Webseite: www.geschichtsunterricht-postkolonial.ch/